

# Engagement gestaltet Zukunft

ZUKUNFTSKONGRESS  
DER LAGFA BAYERN  
10. - 11. OKTOBER 2023



# INHALT



VORWORT	3
DER FORESIGHT-PROZESS	4
GESAMTDARSTELLUNG	5
ABLAUF	6
1 Einflussfaktoren	7
2 Trendannahmen	11
3 Entwicklung der Szenarien	12
4 Handlungsoptionen	13
IMPRESSIONEN	14
UNSERE AUFGABEN HEUTE	15
WIE GEHT ES WEITER?	17
IMPRESSUM	18



Die gesamte Dokumentation aller Ergebnisse ist hier zu finden: <https://t1p.de/lagfa-zukunftskongress2023>





Mehr als 50 Freiwilligenagenturen aus ganz Bayern haben sich im Oktober 2023 in Augsburg getroffen und gemeinsam mit Hilfe der **Foresight-Methode** in die Zukunft geblickt und Lösungsstrategien entwickelt, um den großen Aufgaben zu begegnen, die auf das Engagement in den kommenden Jahren zukommen werden.

Die Gesellschaft ist im permanenten Wandel: Die digitale Transformation ändert unsere Lebens- und Arbeitsweise. Der demografische Wandel macht es notwendig, soziale Sicherungssysteme und die Gewinnung von Fachkräften gezielter in den Blick zu nehmen. Die Klimakrise erfordert koordiniertes, entschlossenes Handeln. Hinzu kommen Krisen und Konflikte wie die Coronapandemie oder Russlands Krieg gegen die Ukraine, die uns zusätzlich fordern.

Weitere Faktoren werden die Arbeit von Engagement-Organisationen ebenfalls verändern: Viele Menschen wollen sich zum Beispiel nur noch spontan und flexibel engagieren, so dass es für Vereine und andere gemeinnützige Organisationen schwieriger wird, die notwendige Planungssicherheit zu gewährleisten, Mitarbeitende langfristig zu binden oder Engagierte für Leitungsaufgaben zu finden.

All dies hat Auswirkungen auf die Zivilgesellschaft, die sich auf Herausforderungen wie die Digitalisierung oder die Klimakrise einstellen und informiert und strategisch klug reagieren muss.

Vor diesem Hintergrund ist freiwilliges Engagement eine wirkmächtige Gestaltungskraft, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt und demokratische Strukturen stabilisiert.

Es braucht Mut, sich diesen Herausforderungen zu stellen – und das richtige Handwerkszeug. Denn es geht nicht nur darum, sich dem Wandel anzupassen. Durch die Veränderungen entstehen vielfältige Chancen und Möglichkeiten für die Zivilgesellschaft, sich einzubringen und die Zukunft aktiv mitzugestalten.

In der vorliegenden Dokumentation geben wir Einblick in die Methodik und die einzelnen Arbeitsschritte und stellen die erzielten Ergebnisse in kompakter Form zur Verfügung. Alle erarbeiteten Ergebnisse finden Sie auf unserem digitalen Whiteboard (Mural):

<https://t1p.de/lagfa-zukunftskongress2023>

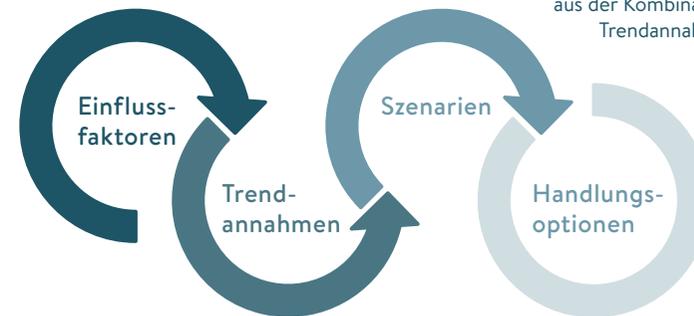
ZiviZ im Deutschen Stifterverband hat diese Methode speziell für zivilgesellschaftliche Akteure weiterentwickelt. Mit Hilfe eines ausgearbeiteten Werkzeugkoffers kann in einer Gruppe ein planerisches Nachdenken über die Zukunft stattfinden und die eigene Zukunftskompetenz (future literacy) entwickelt werden.

ZiviZ liefert datenbasiertes Orientierungs- und Trendwissen für die praktische Arbeit im Themenfeld Zivilgesellschaft. Als Think & Do Tank analysiert, berät und vernetzt ZiviZ. Dabei arbeitet sie eng mit NGOs, Stiftungen, der wissenschaftlichen Forschung an Hochschulen und Universitäten, Ministerien, Verbänden und Unternehmen zusammen. Mit ihrer wissenschaftlichen Arbeit setzt ZiviZ neue Impulse für eine starke Zivilgesellschaft.

Wir danken ZiviZ und vor allem Dr. Birthe Tahmaz für die Begleitung im Prozess und die Schulung der Methode.

## WIE FUNKTIONIERT DER FORESIGHT-PROZESS?

Welche Faktoren werden in den nächsten Jahren das Umfeld eurer Organisation beeinflussen?

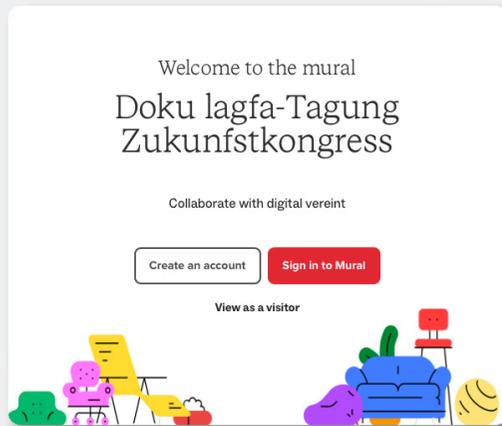


Welche Szenarien ergeben sich aus der Kombination dieser Trendannahmen?

Welche Entwicklungsmöglichkeiten sind für diese Einflussfaktoren anzunehmen?

Mit welchen Handlungsoptionen in der Gegenwart können wir auf diese Szenarien fördernd oder bremsend einwirken?

Hier gelangen Sie zur Dokumentation:  
<https://t1p.de/lagfa-zukunftskongress2023>



Gerne einfach als Gast anmelden.  
 Eine Registrierung ist nicht erforderlich.

Vollständige  
 Dokumentation:

Über das Menü am rechten Bildrand gelangt man  
 in die jeweiligen Ausschnitte und Mitschriften.

Die Teilnehmenden des lagfa Zukunftskongress wurden auf fünf Gruppen aufgeteilt, sortiert nach den soziodemografischen Gegebenheiten des jeweiligen Arbeitsorts.

Jede Gruppe hatten im **ersten Schritt** die Aufgabe, anhand drei vorgegebener Einflussfaktoren sehr positive und äußerst negative Zukunftsszenarien zu entwickeln, wie die Welt im Jahr 2033 aussehen könnte. Im **zweiten Schritt** einigten sich die Gruppen auf je ein konkretes, weder vollkommen positives noch vollkommen negatives Szenario. Im **dritten Schritt** wurde eine lebendige Brücke in diese hypothetischen Szenarien der Welt im Jahr 2033 geschlagen, indem eine Persona entwickelt wurde: ein imaginiertes, engagiertes Mensch mit Namen, Fähigkeiten, Wünschen und Bedürfnissen sowie einem beispielhaften Tagesablauf.

Anhand der Zukunftsszenarien und der Persona entwickelte jede Gruppe schließlich im **vierten Schritt**, welche Weichen Akteur:innen im Engagement und vor allem Freiwilligenagenturen heute stellen müssen, um die positiven Entwicklungen zu verstärken und die negativen Entwicklungen zu verhindern.

## GRUPPE 1

### LÄNDLICHER RAUM IM SPECKGÜRTEL 1

Die Landkreise Neu-Ulm, Traunstein, Aichach-Friedberg, Miesbach, Augsburg, Roth

## GRUPPE 2

### LÄNDLICHER RAUM IM SPECKGÜRTEL 2

Die Landkreise München, Bad Tölz, Neuburg-Schrobenhausen, Nürnberger-Land, Würzburg, Mühldorf, Weilheim-Schongau, Erlangen

## GRUPPE 3

### MITTELGROSSE STADT

Die Städte Landshut, Bayreuth, Erlangen, Regensburg, Passau, Würzburg

## GRUPPE 4

### LÄNDLICHER RAUM

Die Landkreise Hof, Coburg, Rottal-Inn, Altmühlfranken, Cham, Neustadt-Aisch, Main-Spessart, Schweinfurt, Regensburg

## GRUPPE 5

### GROSSTADT

Die Städte München, Nürnberg und Augsburg



# 1 Einflussfaktoren

Die Einflussfaktoren bestimmen, welche äußeren Umstände die Arbeit der eigenen Organisation (FA/FZ/KoBE) in den kommenden Jahren beeinflussen werden. Sie sind nicht wirklich steuerbar – haben aber einen gewaltigen Impact auf unser Handeln, unser Miteinander, den sozialen Frieden, unser Leben und die gesamte Gesellschaft. Bis zu einem gewissen Grad können die Einflussfaktoren aber mitgestaltet, beziehungsweise deren Auswirkungen durch zum Beispiel Engagement verändert werden..

Übersicht zu den insgesamt neun vorgegebenen Einflussfaktoren:

1. SOZIALE & ÖKONOMISCHE SPALTUNG
2. EXOGENE SCHOCKS
3. KLIMAKRISE
4. PERSÖNLICHE RESSOURCEN DER ENGAGIERTEN
5. DIVERSITÄT & TEILHABE
6. DEMOGRAFISCHER WANDEL
7. GESELLSCHAFTSBILD
8. DIGITALISIERUNG
9. POLITIK



# 1 Einflussfaktoren

Folgende Faktoren standen zu Auswahl:



## SOZIALE & ÖKONOMISCHE SPALTUNG

### Beispiel

Einkommensverteilung  
Zugang zu Bildung



### Worum es geht

Unterschiede und  
Ungleichheiten  
in der Gesellschaft

Fragen für die Zivilgesellschaft: Wen müssen wir wo, wie, bei was in Zukunft unterstützen? Wie können wir Ungleichheiten verhindern?



## EXOGENE SCHOCKS

### Beispiel

Kriege  
Pandemien  
Migration



### Worum es geht

Entwicklungen  
ohne Kontrolle

Fragen für die Zivilgesellschaft: Wie bauen wir belastbare, stabile Strukturen auf? Wie organisieren wir den Umgang mit spontan Engagierten im Akutfall?



## KLIMAKRISE

### Beispiel

Naturkatastrophen  
Generationenkonflikt  
Verfügbarkeit von Ressourcen  
Wirtschaftliche Transformation



### Worum es geht

Politische, soziale  
und wirtschaftliche  
Veränderungen

Fragen für die Zivilgesellschaft: Wie können wir uns anpassen und vorbereiten? Wie können wir mögliche Konflikte moderieren?

### 1. SOZIALE & ÖKONOMISCHE SPALTUNG

Einkommensverteilung; Zugang zu Bildung

Es geht um die Unterschiede und Ungleichheiten in der Gesellschaft.

#### Fragen für die Zivilgesellschaft:

- Wen müssen wir wo, wie, bei was in Zukunft unterstützen?
- Wie können wir Ungleichheiten verhindern oder kompensieren?

### 2. EXOGENE SCHOCKS

Kriege, Pandemien, Migration

Es geht um die Entwicklung ohne Kontrolle.

#### Fragen für die Zivilgesellschaft:

- Wie bauen wir belastbare, stabile Strukturen auf?
- Wie organisieren wir den Umgang mit spontan Engagierten im Akutfall?

### 3. KLIMAKRISE

Naturkatastrophen, Generationenkonflikt, Verfügbarkeit von Ressourcen, Wirtschaftliche Transformation

Es geht um politische, soziale und wirtschaftliche Veränderungen

#### Fragen für die Zivilgesellschaft:

- Wie können wir uns anpassen und vorbereiten?
- Wie können wir mögliche Konflikte moderieren?
- Politische, soziale und wirtschaftliche Verbände

# 1 Einflussfaktoren



## PERSÖNLICHE RESSOURCEN DER ENGAGIERTEN

### Beispiel

Engagementwissen  
Geld  
Zeit  
Bildung



### Worum es geht

Möglichkeiten,  
sich zu engagieren

Fragen für die Zivilgesellschaft: Wer hat Zeit für Engagement?  
Wer kann es sich finanziell leisten? Welche Rolle spielt die Bildung?  
Wie können wir vor diesem Hintergrund Engagement erleichtern?



## DIVERSITÄT & TEILHABE

### Beispiel

Geschlecht  
Behinderung  
Migrationsgeschichte  
Alter



### Worum es geht

Vielfalt der Gesellschaft

Fragen für die Zivilgesellschaft: Wie können wir die Vielfalt der Gesellschaft in der Zivilgesellschaft besser abbilden?  
Wie können wir gleichberechtigte Teilhabe erreichen?



## DEMOGRAPHISCHER WANDEL

### Beispiel

Älter oder jünger werdende  
Gesellschaften  
Migration



### Worum es geht

Bevölkerungsstruktur und  
-veränderung von Regionen

Fragen für die Zivilgesellschaft: Wie passen wir Engagementangebote an?  
Wie gewinnen wir Freiwillige und Funktionsträger und Funktionsträgerinnen?  
Wie arbeiten wir generationsübergreifend zusammen?

#### 4. PERSÖNLICHE RESSOURCEN DER ENGAGIERTEN

Engagementwissen, Geld, Zeit, Bildung

Es geht darum, welche Möglichkeiten es gibt sich zu engagieren

##### Fragen für die Zivilgesellschaft:

- Wer hat Zeit für Engagement?
- Wer kann es sich finanziell leisten?
- Welche Rolle spielt die Bildung?
- Wie können wir vor diesem Hintergrund Engagement erleichtern?

#### 5. DIVERSITÄT & TEILHABE

Geschlecht, Behinderung, Migrationsgeschichte, Alter

Es geht um die Möglichkeiten sich zu engagieren

##### Fragen für die Zivilgesellschaft:

- Wie können wir die Vielfalt der Gesellschaft in der Zivilgesellschaft besser abbilden?
- Wie können wir gleichberechtigte Teilhabe erreichen?

#### 6. DEMOGRAFISCHER WANDEL

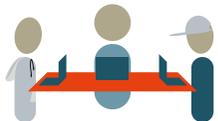
Älter oder jünger werdende Gesellschaften, Migration

Es geht darum, wie sich die Bevölkerungsstruktur verändert

##### Fragen für die Zivilgesellschaft:

- Wie passen wir Engagementangebote an?
- Wie gewinnen wir Freiwillige und Funktionsträger:innen?
- Wie arbeiten wir generationsübergreifend zusammen?

# 1 Einflussfaktoren



## GESELLSCHAFTSBILD

### Beispiel

Werte  
Erwartungen  
Wünsche  
Pflichten



### Worum es geht

Vorstellungen von und  
Erwartungen an  
die Gesellschaft

Fragen für die Zivilgesellschaft: Wie beteiligen wir uns an der Gesellschaft?  
Wie reagieren wir auf neue Formen von Engagement, wie informelle Netzwerke oder projektbasiertes Arbeiten, und binden sie ein?



## DIGITALISIERUNG

### Beispiel

Social Media  
Künstliche Intelligenz  
Internet of Things  
Datenverfügbarkeit und -schutz



### Worum es geht

Veränderungen von  
bisherigen  
Tätigkeiten

Fragen für die Zivilgesellschaft: Wie digitalisieren wir unser Engagement?  
Wie nehmen wir die Engagierten mit und ermöglichen digitale Teilhabe?  
Welche neue Engagementformen ergeben sich?



## POLITIK

### Beispiel

Verhältnis Zivilgesellschaft & Staat  
Rückzug/Ausbau staatlicher Aufgaben  
Rechtsrahmen und Reformen  
Finanzen und Förderpraxis



### Worum es geht

Rahmenbedingungen  
durch Bundes-, Landes-  
und Kommunalpolitik  
und Verwaltung

Fragen für die Zivilgesellschaft: Wie passen wir uns an neue Förderbedingungen an?  
Wie können wir sie verbessern? Wie reagieren wir auf Innovationsdruck und veränderte politische Rahmenbedingungen (shrinking spaces)?

### 7. GESELLSCHAFTSBILD

Werte, Erwartungen, Wünsche, Pflichten

Es geht darum wie wir uns die Gesellschaft vorstellen und was von ihr erwarten.

#### Fragen für die Zivilgesellschaft:

- Wie beteiligen wir uns an der Gesellschaft?
- Wie reagieren wir auf neue Formen von Engagement, wie informelle Netzwerke oder projektbasiertes Arbeiten, und binden sie ein?

### 8. DIGITALISIERUNG

Social Media, Künstliche Intelligenz, Internet of Things, Datenverfügbarkeit und -schutz

Es geht darum wie sich die bisherigen Tätigkeiten verändern werden.

#### Fragen für die Zivilgesellschaft:

- Wie digitalisieren wir unser Engagement?
- Wie nehmen wir die Engagierten mit und ermöglichen digitale Teilhabe?
- Welche neue Engagementformen ergeben sich?

### 9. POLITIK

Verhältnis Zivilgesellschaft & Staat, Rückzug/Ausbau staatlicher Aufgaben, Rechtsrahmen und Reformen, Finanzen und Förderpraxis

Welche Rahmenbedingungen können wir in Zukunft von Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik erwarten?

#### Fragen für die Zivilgesellschaft:

- Wie passen wir uns an neue Förderbedingungen an?
- Wie können wir sie verbessern?
- Wie reagieren wir auf Innovationsdruck und veränderte politische Rahmenbedingungen (shrinking spaces)?

Gemeinsam in der jeweiligen Gruppen wurden sogenannte „Trendannahmen“ entwickelt. Das heißt, die Teilnehmer:innen überlegten gemeinsam wie sich die jeweiligen Einflussfaktoren in der Zukunft entwickeln könnten (also im Jahr 2033). Die Trendannahmen wurden in zwei verschiedenen Richtungen gedacht:

## POSITIVES SZENARIO

Die Entwicklung der positiven Trendannahme beschreibt, wie sich die Faktoren in eine wünschenswerte positive Richtung entwickeln könnten.

## NEGATIV SZENARIO

Die negative Trendannahme beschreibt, wie sich die Faktoren in eine möglichst negative Richtung entwickeln könnten.



## TRENDANNAHMEN ERARBEITEN

	TRENDANNAHME A	TRENDANNAHME B
EXOGENE SCHOCKS	<ul style="list-style-type: none"> <li>starke EU: Flucht als EU-Projekt, gutes Einwanderungsgesetz, faire Verteilung von Geflüchteten</li> <li>Klimawandel wird ernst genommen, unabhängige Energie</li> <li>auf Pandemien vorbereitet sein</li> <li>stärkere Lobbyarbeit, mehr lokale Genossenschaften</li> <li>mehr Hilfsbereitschaft</li> <li>sichere digitale Infrastruktur</li> <li>Verwaltung nutzt Ehrenamt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Globaler Krieg</li> <li>Black-Outs</li> <li>Finanzkrisen</li> <li>Wassermangel in Deutschland</li> <li>keine EU</li> <li>mehr Flucht</li> <li>mehr Panik und Aktionismus</li> <li>mehr Kriminalität</li> <li>Katastrophenschutz nur durch Hauptamtliche</li> </ul>
SOZIALE & ÖKONOMISCHE SPALTUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>soziale Marktwirtschaft und Kreiswirtschaft</li> <li>jeder hat Wohnraum und neue Wohnformen (Kollektiv)</li> <li>starke Frauenbewegung + parität. Besetzung in Leitungspositionen</li> <li>Umverteilung durch Erbschaftssteuer</li> <li>katholische Kirche: Abspaltung von Rom</li> <li>Senior:innen gestalten Gesellschaft aktiv</li> <li>Bildung ist einkommensbereinigt: Gemeinschaftsschulen + kostenlose Materialien + leistungsgerechte Förderung v. Kindern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenbruch von: medizinischer Versorgung, Rentensystem</li> <li>Privatisierung der Bildung</li> <li>Gewalt gegen BIPOC + queere Communities</li> <li>weniger Ehrenamt / Ehrenamt ist ein Privileg</li> <li>Privatisierung des sozialen Bereichs</li> <li>schrumpfende Mittelschicht + Klassengesellschaft</li> <li>Altersarmut v.a. bei Frauen</li> <li>Arbeitslosigkeit und Jobmangel</li> <li>komplette Säkularisierung</li> </ul>
GESELLSCHAFTS-BILD	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weltbürger, Bürgerräte, direkte Demokratie</li> <li>bedingungsloses Grundeinkommen</li> <li>keine Definition über die Arbeit, die man leistet</li> <li>Bundestag als Spiegel der Gesellschaft</li> <li>ethische Technik: mehr Soziales, weniger Medien</li> <li>Kollektiv als Ausgangspunkt, vielfältige Gesellschaft</li> <li>mehr: Bürgerschaftliches Engagement, Vertrauen, Mut</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kein Grundgesetz</li> <li>illiberale Demokratie / Autokratie</li> <li>Mensch als Produkt, Mensch rein virtuell</li> <li>Ich-Zentrierung und Verantwortungs-Scheu</li> <li>Big Data und gläserner Mensch</li> <li>normalisierte Alters- und Frauenfeindlichkeit</li> <li>Wissenschaftsfeindlichkeit und gefühlte Wahrheiten</li> </ul>

Beispielhaft werden hier die Trendannahmen der Gruppe 5 Großstadt mit den drei Einflussfaktoren soziale und ökonomische Spaltung, Exogene Schocks und Gesellschaftsbild dargestellt. Im Mural, unserer interaktiven Online-Tagungsdokumentation, sind die Trendannahmen der weiteren Gruppen zu finden: <https://t1p.de/lagfa-zukunftskongress2023>

# 3 Entwicklung der Szenarien

## PERSONA UND STORY

Im folgenden Schritte, wurden die bis dahin noch abstrakt formulierten Trendannahmen in einem kreativen Prozess zu Szenarien entwickelt, wie das Leben im Jahr 2033 aussehen könnte.

Dazu entwickelte jede Gruppe eine Persona, also eine fiktive Person, die im Jahr 2033 lebt, arbeitet und sich engagiert. Wie und wo lebt sie, was arbeitet sie, mit wem agiert sie, welche Rahmenbedingungen findet die Person vor – im Alltag, in der Arbeit, im Wohnumfeld und auch im Engagement?

ZIVILGESELLSCHAFT  
IN ZAHLEN ZIVIZ

### PERSONA

Name: Eddy  
Rolle im Engagement: Community Buddy  
Alter: 28 Jahre

Was braucht sie in Bezug auf ihr Engagement?  
starkes Netzwerk, Anbindung an zivilgesell.  
Akteure, gute digitale Infrastruktur, Zeit,  
prof. Freiwilligenmanagement, Support



Welche Interessen und Ziele hat sie in ihrem Engagement?  
will Konflikte lösen, Gemeinschaft positiv gestalten, Menschen zusammenbringen, möchte Paten vermitteln, tritt ein für eine positive Gesellschaft, Brücken bauen

Welche Eigenschaften zeichnen sie besonders aus?  
digitale Kompetenzen, Kommunikationsfähigkeit, kann gut zuhören, Empathievermögen, agil, organisiert, emotionale Intelligenz, sensibel gegenüber Hilfesuchenden, psychische Stabilität, Rückgrat

FORESICHT™  
ZIVILGESELLSCHAFT

ZIVILGESELLSCHAFT  
IN ZAHLEN ZIVIZ

### STELL DIR VOR ...



Kurzanleitung: Wie kann der Alltag eurer Engagierten oder Mitglieder in zehn Jahren aussehen? Schreibe eine Geschichte über eine bei euch engagierte Person/ein Mitglied und baue deine vier Faktoren ein.

Name ... Eddy .....

Eddy ..... steht morgens auf, geht aus dem Haus und ...  
gießt Gemeinschaftsgarten, frühstückt mit Hausgemeinschaft, gemeinsame Zeit in Gesellschaft,  
Trinkwasser-Tankwagen fährt vorbei -> trotz Dürre und prekärer Lage ist Trinkwasserversorgung gesichert

Eddy ..... geht weiter und ...  
bringt Kinder der Hausgemeinschaft ins Bildungshaus; kommen an Infoland der Bürgerwehr vorbei, an dem menschenverachtende Propaganda sichtbar / laut verbreitet wird; Information darüber an Bildungsberaterin (Aufarbeitung erfolgt in Bildungshaus)

Eddy ..... geht weiter und ...  
beginnt Arbeitstag in Schreinerei, Auslieferung eines Werkstücks, Erkennung eines Hilfebedarfs bei Kundschaft, Meldung bei zuständiger Stelle, Arbeitsvertrag bietet dafür Raum (Engagement in Arbeitszeit ist abgesichert)

Eddy ..... geht weiter und ...  
Treffen mit anderen Community Buddies, Planung eines gemeinsamen Straßenfests gegen Hass, ...  
Besprechung wird moderiert von Quartiersmanagerin der Stadt und durch Freiwilligenagentur begleitet



Hier ein Beispiel einer Persona inklusive Tagesablauf aus der Gruppe 5 Großstadt. Alle anderen Personas und Tagesabläufe sind hier zu finden: <https://t1p.de/lagfa-zukunftskongress2023>

# 4 Handlungsoptionen

Die Handlungsoptionen wurden im Brainstorming-Modus erarbeitet und dann in vier verschiedenen Kategorien unterteilt:

## DIE QUICK WINS – SCHNELLE ERFOLGE

Maßnahmen, die als wichtig erachtet und sofort angegangen beziehungsweise erledigt werden können.

## DIE BIG BETS – WICHTIGE PROJEKTE

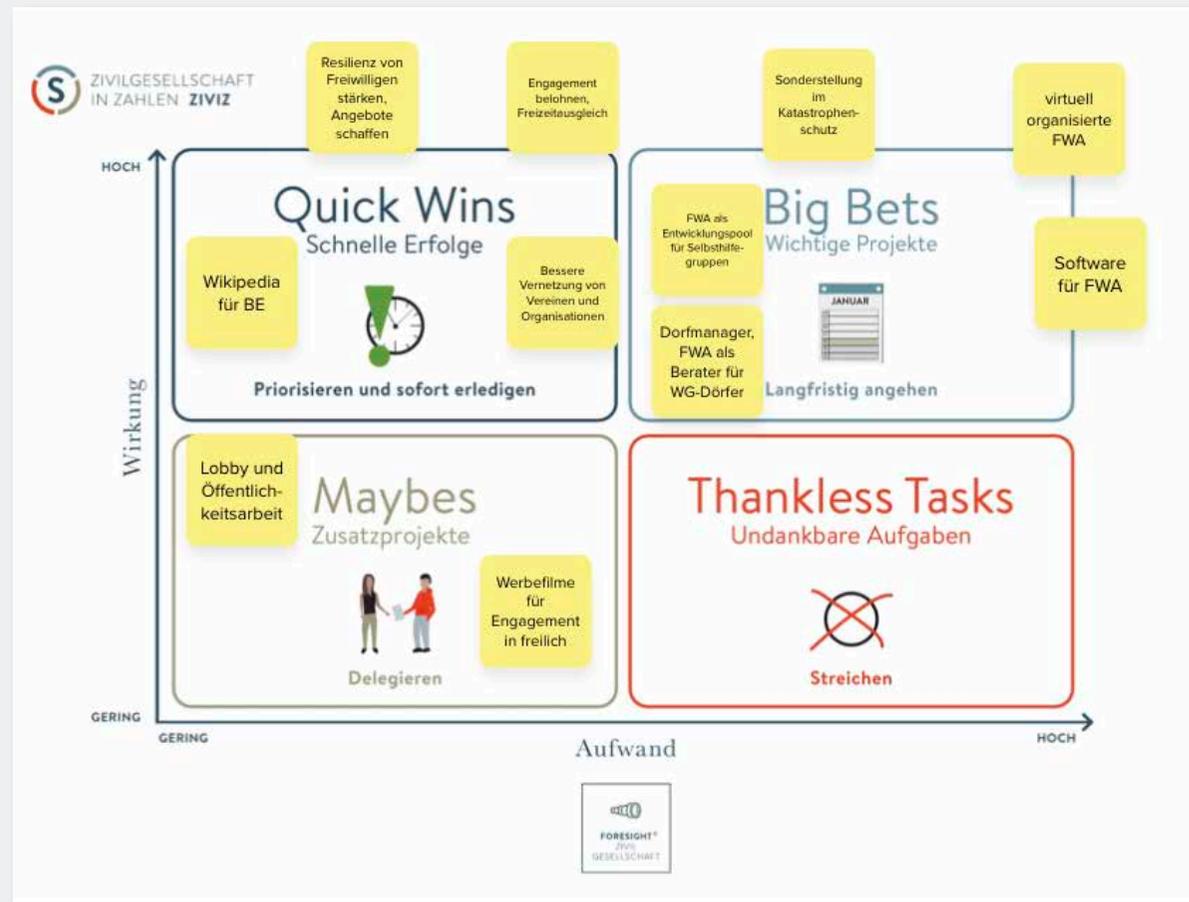
Maßnahmen, die sehr wichtig sind, die eine langfristige Planung und Vorbereitung brauchen und für die eventuell Kooperationspartner und Mitstreiter benötigt werden.

## MAYBES

Zusatzprojekte, die im Aufwand aber auch in der Wirkung gering sind.

## THANKLESS TASKS

Projekte mit viel Aufwand und wenig Wirkung, die sich getrost streichen lassen oder an andere Stellen weitergereicht werden können, wo sie besser aufgehoben sind.



Die Handlungsoptionen der einzelnen Gruppen können hier eingesehen werden:

<https://t1p.de/lagfa-zukunftskongress2023>

Die zusammengefassten Ergebnisse finden Sie auf den nächsten Seiten.

# IMPRESSIONEN



14



# UNSERE AUFGABEN HEUTE

Welche Herausforderungen gehen wir unmittelbar an? Mit welchen Aufgaben werden wir uns ab sofort beschäftigen? Wir haben die zentralen Handlungsoptionen zusammengefasst und in konkrete Ideen gepackt. Diese werden wir von nun an in unserer täglichen Arbeit, in Planungen für Fortbildungen, Tagungen und neuen Projekten berücksichtigen. Wir laden auch lokale FA/FZ/KoBE ein, diese neuen Handlungsfelder für sich anzugehen, um die Engagement-Zukunft mitzugestalten.

## FREIWILLIGE

Wie können Freiwillige in ihrem Handeln gestärkt werden?

- Resilienz von Freiwilligen stärken, Angebote schaffen
- Angebote, wie Reflexionstreffen für Freiwillige
- Anerkennungskultur weiterentwickeln

## KLIMASCHUTZPROJEKTE

- Umweltbildung durch und für Engagierte
- FA/FZ/KoBE entwickeln gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteuren vor Ort (z.B. Sportverein, Feuerwehren, Obst- und Gartenbauverein, Naturschutzverbände, Nachbarschaftshilfen etc.) Klimaschutzprojekte

## ROLLE DER FA/FZ/KoBE

- Freiwilligenagenturen als Entwicklungspool für Engagementformate weiter etablieren
- Freiwilligenagenturen als Berater für die Dorf-Weiterentwicklung
- Virtuell organisierte Freiwilligenagentur
- Zuverlässig funktionierende Software für Freiwilligenagenturen
- Engagementberatung und -vermittlung weiter ausbauen

- Community-Organizing als Handlungsfeld für FA/FZ/KoBE
- FA/FZ/KoBE schaffen die Möglichkeit sich für den Zusammenhalt in der lokalen Community zu engagieren
- Idee Projekt Civil City
- Nachbarschaftshilfe weiter ausbauen
- Community-Buddy in der Civil City
- Unterstützung von Wohnkollektiven

## LOBBY- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Werbefilme für Engagement in freilich-bayern.de
- Positionspapier und Strategien mit allen entwickeln
- Positives Storytelling über Engagement
- Power Sharing\*
- Impulse Richtung Verwaltung und Politik
- Investitionen geben
- Drittmittelakquise ausbauen

*\* die Begriffe Power Sharing meint, eigene Ressourcen und insbesondere Kenntnisse und Fähigkeiten mit dem eigenen Umfeld zu teilen. Weitere Erklärung finden sich im Mural (Großstadt-Gruppe)*

# UNSERE AUFGABEN HEUTE

## KOOPERATIONSFÄHIGKEIT STÄRKEN

- Kontakt zu Naturschutz- und Umweltprojekten
- Stärkere Zusammenarbeit mit Stadtpolitik, Unternehmen und Bildungakteur:innen auf lokaler Ebene
- Kooperation zwischen Engagementprojekten und Unternehmen
- Vernetzung verschiedener Fachstellen
- Bessere Vernetzung von Vereinen und Organisationen
- Digitale Vernetzung
- Stärkere Zusammenarbeit zwischen FA/FZ/KoBE (Konzept Community Buddy), städtischem Quartiersmanagement und lokal Engagierten (runde Tische etablieren) fördern und langfristig sichern

## DEMOKRATIEFÖRDERUNG

- Demokratieförderprojekte
- Demokratieschulungen
- Argumente gegen Rechtsextremismus schulen
- Unsere Werte auch in lagfa-Schulungen transportieren
- An Begegnungsprojekten in der EU teilnehmen
- Aufklärung im Umgang mit Verschwörungstheorien und Antisemitismus
- Sensibilisierung zu Themen wie Rassismus, Sexismus, und (ökonomische) Chancenungleichheit
- Patenschafts- und Mentoringprojekte
- mehr Mehrgenerationenprojekte

## DIGITALES

- KI-Kompetenzen steigern
- Virtuell organisierte FA
- Software für FA
- Projektmanagement für FA
- Wikipedia für Bürgerschaftliches Engagement

## ZUSAMMENARBEIT MIT KATASTROPHENSCHUTZ

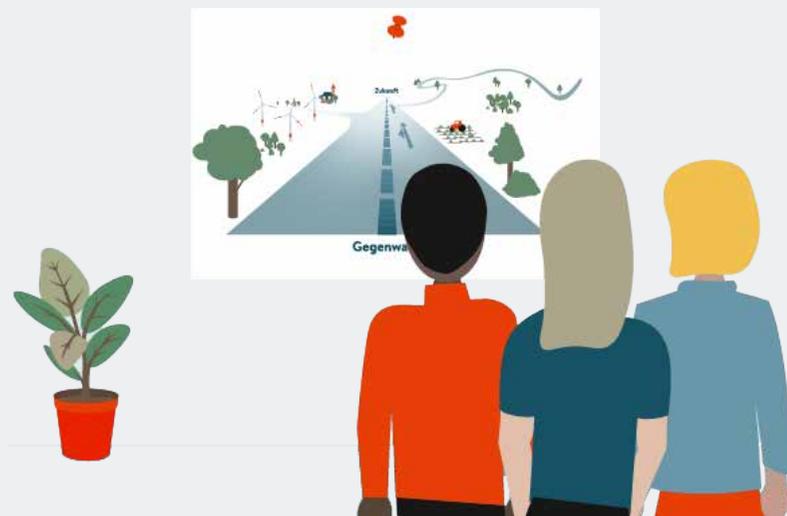
- Kooperation Katastrophenschutz, Spontanhelfer-AGs innerhalb der Landratsämter, Austauschformate finden
- Katastrophenstab mit Engagierten
- Sonderstellung im Katastrophenschutz (Spontanhelfende)

# WIE GEHT ES WEITER?

Die Zukunft beginnt jetzt! Das hat der Zukunftskongress in aller Deutlichkeit gezeigt. Als lagfa bayern werden wir uns die neu erschlossenen Handlungsfelder vornehmen und gemeinsam überlegen, was im Rahmen der vorhandenen Ressourcen gemeinsam mit den lokalen FA/FZ/KoBE, mit Netzwerkpartner:innen und neuen Kooperationspartnerschaften effektiv umgesetzt werden kann. Manche Punkte werden wir auch an politische Entscheidungsträger:innen herantragen.

Die Foresight-Methode hat uns überzeugt. Aufgrund ihrer Komplexität kann sie anfangs durchaus befremdlich wirken. Am Ende haben wir jedoch festgestellt, dass diese Methode eine wunderbare Orientierung sein kann, um Zukunft zu gestalten.

Mehrere lokale Freiwilligenagenturen und Landkreise haben bereits ihr Interesse bekundet, die Foresight-Methode vor Ort durchzuführen. Wir als lagfa bayern können Interessierte in diesem Prozess gerne begleiten.



## Die lagfa bayern e.V.

Die lagfa bayern ist ein Zusammenschluss der Freiwilligenagenturen, -zentren und Koordinierungsstellen Bürgergesellschaftlichen Engagements (FA/FZ/KoBE) in Bayern. Sie setzt sich mit ihren derzeit 132 Mitgliedseinrichtungen aktiv für die Förderung des freiwilligen Engagements in Bayern ein, engagiert sich für verbesserte Rahmenbedingungen und versteht sich als Ansprechpartnerin für Kommunen und Wirtschaft.

## Herausgeber:

lagfa bayern e.V.  
Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen,  
Freiwilligen-Zentren und Koordinierungszentren Bürgergesellschaftliches Engagement  
Schaezlerstr. 13 1/2  
86150 Augsburg  
Telefon: 0821 2071 48 -0  
E-Mail: [info@lagfa-bayern.de](mailto:info@lagfa-bayern.de)  
[www.lagfa-bayern.de](http://www.lagfa-bayern.de)



Geschäftsführung Beatrix Hertle (V.i.S.d.P.)  
Vorstand: Sonja Geigenberger,  
Stefanie Siegling, Thea Marie Koch

Redaktion: Beatrix Hertle, Robin Takan,  
Sebastian Honert  
Moderator:innen der Arbeitsgruppen: Beatrix Hertle,  
Laura Eder, Robin Tapkan, Magdalena Reith,  
Vanessa Körner

Die Grafiken stammen aus dem von ZiviZ entworfenen Werkzeugkasten für gemeinnützige Organisationen: <https://werkzeugkasten.zivilgesellschaft-2031.de/>  
Wir danken ZiviZ für die Erlaubnis die Grafiken zu verwenden!

Die lagfa bayern wird gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales